

Schleswig-Holstein-Treffen der Funkamateure 2019

3.05.2019

Reiner Schloßer, DL7KL

Der 1. Mai Tag der Arbeit. Ein wichtiger Termin für viele, aber für die Funkamateure aus Schleswig-Holstein ein zusätzlich spezieller Tag der Begegnung und der Kommunikation. Das Wetter war sehr besucherfreundlich, keine Sonne, kühl und damit kein Strandwetter, um auf der Kurpromenade ausgiebig zu promenieren, so nahmen mehr als 320 Funkamateure die



Einladung des Distriktes M an und fanden wie jedes Jahr den Weg in die Eckernförder Stadthalle. Die Mitarbeiter der Stadt hatten bereits zwei Tage vorher die Halle für unsere Veranstaltung vorbereitet. Bereits um sieben Uhr trafen sich die Mitglieder unseres Ortsverbandes, um die letzten notwendigen Arbeiten auszuführen.



Paul Scholten PA3EPS/DL3EPS mit XYL



Einiges von EPS-Antennas

In diesem Jahr war auch wieder die Firma EPS-Antennas aus Lingen an der Ems mit ihrem reichhaltigen Angebot an Antennen und diversem Zubehör angereist.



Aus den benachbarten Bundesländern und aus Dänemark nahmen die Gäste die Gelegenheit wahr zu stöbern, um Geräte zu erwerben oder notwendige Ersatzteile einzukaufen. Das Angebot war zahlreich, und die Beschicker machten teilweise gute Umsätze. An den Stehtischen herrschte rege Betriebsamkeit, man hatte sich viel zu erzählen und zu berichten. OM Heinz, DJ5GI vom Ortsverband Neumünster bot eine hochwertige russische Linearendstufe aus Militärbeständen mit einer Leistung von 1.5 Kilowatt zum Preis von 350 Euro an.



Es gab auch Nostalgisches zu kaufen, zum Beispiel den Nachbau einer historischen Sonnenuhr angeboten von Wolfgang Möller, DL4LE.



Sonnenuhr im schicken maritimen Mahagongehäuse



Uwe, DO1UKR und Wolfgang, DL4LE



Das Sortiment von Robert, DL2RRW



Christoph, DF9CY mit Sohn Michael

Einige unserer OV-Mitglieder - auch ehemalige - besuchten uns und zeigten damit ihre Verbundenheit mit dem Ortsverband. Eine besondere Freude war für mich der Besuch von Joachim, DL1LAF und XYL Susanne, DC4LV, die aus beruflichen Gründen 1991 unseren Ortsverband verlassen mussten und zum Distrikt E wechselten. Wir werden die beiden hoffentlich bald wieder in unseren eigenen Reihen begrüßen dürfen.



Joachim, DL1LAF und Susanne, DC4LV



Hans-Peter, DO9EHP und Christian, DG3EK



Rita, DH8LAR



links: Heinz, DL1LH

Ein Highlight war auf jeden Fall der Vortrag von Reinhard, DK5LA aus Sörup über die chinesische Mondmission **Chang'e4**, bei der er maßgeblich beteiligt war. Im Vortragsraum gab es keinen freien Platz mehr, so sehr stand die Präsentation im Fokus der Veranstaltung.

Durch seinen Einsatz zur Rettung des südafrikanischen Satelliten ZA-AEROSAT sind die Chinesen auf Roland aufmerksam geworden. Er hatte den Satelliten auf der Frequenz 145 MHz wieder „aufwecken“ können und damit zur Ausfaltung seiner Sonnenpaneele veranlasst.



Unser kurz vor der Vollendung stehendes Ballonprojekt konnte zum ersten Mal der Öffentlichkeit vorgestellt werden, Jürgen Bölingen, DF2DX, Dr. Ulrich Platz und Gerald Röhrbein, DO4ZWO standen den Besuchern für Auskünfte und ausführlichen Erklärungen zur Verfügung. Der problemlos funktionierende Prototyp ist mit hochwertiger Elektronik ausgestattet und sendet auf 144.800 MHz kontinuierlich APRS-Signale. Er wird im Endausbau mit drei WEB-Kameras bestückt werden, wobei die Daten jeweils auf SD-Speicherkarten abgelegt werden.



Den Anfahrtsmobilwettbewerb gewann die 15-jährige Annika, DO7DA, die zum ersten Mal teilnahm mit 1807 Punkten, gefolgt von Jan-Henrik, DG8HJ, gleichzeitig stellvertretender DV des Distriktes E. Dritter wurde Uwe, DO1UDA mit 1488 Punkten. Margrit, DL9HIR belegte den 18. Platz und erhielt ebenfalls vom Referenten für Funkbetrieb eine Urkunde überreicht.



Andere Ehrungen gab es natürlich auch. Der Distriktsvorsitzende Rolf Heide, DL1VH hatte die Ehre Michael Eggers, DL9LBG vom OV M30 für seine 25-jährige Mitgliedschaft im DARC eine Urkunde zu überreichen. Auf 60 Jahre brachten es OM Holger Göckritz, DJ8HB aus dem Ortsverband MØ6 und unser OV-Mitglied Dietmar Porsch, DJ7KF, der aber nicht anwesend war.



Michael, DL9LBG



Holger, DJ8HB

Dieses Mal war die lokale Presse mit ihrer Berichterstattung ziemlich schnell:

Eckernförder Zeitung vom 2. Mai 2019

Wenn Amateure Satelliten retten

Schleswig-Holstein-Treffen der Funkamateure / Reinhard Kühn war Teil der chinesischen Mondmission „Chang'e-4“



An dem Stand „Technik-Basteln für Schulkinder“ wurde fleißig gearbeitet. FOTO: SCHUMACHER

Von Rahel Schumacher

ECKERNFÖRDE Was passiert, wenn in Notsituationen mal die Kommunikationsmittel ausfallen und wir uns nicht mehr über unsere modernen Handys verständigen können? Für Funkamateure würde so eine Situation kein Problem darstellen. Mit

unter den Funkamateuren noch heute gerne genutzt, obwohl die Technik natürlich schon weiter ist und der Sprechfunk den Zeichensatz bereits abgelöst hat.

Jedes Jahr am 1. Mai treffen sich die Mitglieder des Deutschen Amateur Radio Clubs (DARC) in der Stadthalle zu ihrem Schleswig-Holstein-Treffen. Neben Vorträgen,

Fachsimpelei und einem Vortrag kommen viele Funk- und Technikbegeisterte auch deshalb zu dem Treffen, um endlich mal die Personen zu sehen, mit denen sie sonst nur über Funk kommunizieren. Der Verein ist bundesweit vertreten und zählt 35.000 Mitglieder. Unter den knapp 400 Besuchern gestern fanden sich auch Interessierte von außerhalb, einige sind sogar aus Dänemark angereist.

„Der Amateurfunk beginnt bei vielen als Hobby, ist aber auch oft der Einstieg in das Berufsleben“, sagte Rolf Heide, der Distriktvorsitzende



Reinhard Kühn gab den Befehl, dieses Bild von der Rückseite des Mondes zu schießen – mit der Erde im Hintergrund. FOTO: HARBIN INSTITUT, CAMRAS, DK5LA



Reinhard Kühn
Funkamateureur

„Ich habe regelmäßig von den Chinesen vorbereitete Datensätze an den Satelliten gesendet.“

ihren jederzeit betriebsbereiten Geräten können Funkverbindungen hergestellt werden. Der Morsecode hilft dabei und überträgt über Funk verschiedene Töne, die stellvertretend für Buchstaben stehen, wodurch Botschaften verschickt werden können. Als Hobby wird das

des DARC von Schleswig-Holstein. „Bei Kindern merkt man eine Begeisterung für Technik schnell, und das Elektronik-Basteln hat viele Gemeinsamkeiten mit dem Funken“. Basteln konnten Kinder auch gestern in der Stadthalle unter Anleitung – zum Beispiel LED-Lampen.

Reinhard Kühn hat bewiesen, dass der Amateurfunk nicht nur für Notsituationen oder als Hobby von Bedeutung ist. Der Funkamateureur aus Sörup leistete seinen Beitrag bei der chinesischen Mondmission Chang'e-4 und berichtete gestern in einem Vortrag davon. Auf-

merksam ist die chinesische Raumfahrtagentur auf den Amateurfunkeur geworden, als er 2017 bei der Rettung eines südafrikanischen Satelliten half, der eine technische Störung hatte. Dadurch hat er sich einen Namen gemacht. Auf der Suche nach einer Station, die Daten sendet, während der Satellit sich nicht über dem Horizont von China befindet, wurde an Kühn gedacht.

Anfang des Jahres landete dann erstmals die Raumsonde Chang'e-4 auf der Rückseite des Mondes und die Schwierigkeit lag darin, dass eine direkte Funkverbindung

zu der Mondrückseite nicht möglich ist. Mithilfe eines Relais-Satelliten, der 2018 auf die Mondlaufbahn geschickt wurde, konnte das Problem gelöst werden. „Ich sendete regelmäßig von den Chinesen vorbereitete Datensätze an den Satelliten“, erzählte Reinhard Kühn. Dazu nutzte er seinen zehn Meter hohen Funkmast, auf dem eine Antenne mit ausgeklügelter Technik thront. Dadurch entstand unter anderem das erste Bild, das die Rückseite des Mondes mit der Erde im Hintergrund zeigt – und der Funkamateureur gab den Befehl dazu.

Der kurze Draht zum Mond

Beim Landestreffen der Funkamateure berichtet Reinhard Kühn von seinem Projekt bei chinesischer Mission

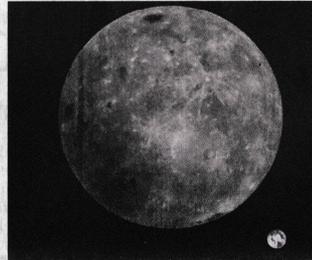
VON TILMANN POST

ECKERNFÖRDE. Selbst erfahrene Funkamateure kamen beim Treffen in Eckernfördes Stadthalle gestern aus dem Staunen nicht mehr heraus: Ihr Kollege Reinhard Kühn aus Sörup ist mit seiner Funkanlage an der Mondmission der Volksrepublik China beteiligt. „Es ist fast nicht zu glauben, wo ich hingegeraten bin“, sagte der 70-Jährige in einem Vortrag über seine Rolle in den vergangenen Monaten. Rund 350 Gleichgesinnte kamen auf Einladung des Deutschen Amateur-Radio-Clubs, Distrikt Schleswig-Holstein, zusammen. Auch der Flohmarkt für Funk-Zubehör zog viele Interessenten an.

Mit Amateurfunk lassen sich die entlegensten Winkel der Welt erreichen, doch Reinhard Kühn ist in eine neue Dimension vorgedrungen – bei ihm geht es um die Rückseite des Mondes. Chinas Wissenschaftler haben genau dorthin eine Sonde entsandt, um das noch völlig unbekanntes Gebiet zu erforschen. Da die Schattenseite des Mondes jedoch keine Radiowelle von der Erde aus auf direktem Weg erreicht,



Reinhard Kühn (li.) sprach über die chinesische Mondmission. Rolf Heide, Distriktvorsitzender des Deutschen Amateur-Radio-Clubs, hatte ihn eingeladen.



Das erste Foto, das die Rückseite des Mondes mit der Erde im Hintergrund zeigt – Reinhard Kühn war daran beteiligt.

tauscht die Sonde ihre Daten über einen Satelliten mit der Erde aus. Ein zweiter liefert Informationen aus dem Weltall hinter dem Mond. Das Problem: „Die Empfangsleistung dieses Satelliten ist nicht so hoch wie vorgesehen“, sagte Reinhard Kühn.

Der pensionierte Bank-Prokurist sendet schon lange Sig-

➔ **Acht Antennen in Sörup dienten als Bodenstation für die chinesische Mission.**

nale in Richtung des Erdtraubanten, um das Echo wieder aufzufangen. „Das ist mein Hobby seit 40 Jahren.“ Mit 750 Watt Leistung reicht seine 13 mal zehn Meter große Anlage mit acht Antennen im Garten dafür aus. Dass sie nun als Bodenstation für die chinesische Mission dient, hat Kühn seinem Bekanntheitsgrad zu verdanken, den er 2017 bei der Rettung eines südafrikanischen Satelliten in der Szene erworben hatte. Mit seinem Signal von Sörup aus „weckte“ Kühn ihn auf und brachte ihn zur Entfaltung der Sonnen-

paneele, was andere zuvor nicht schafften.

Mitarbeiter eines in die Mondmission eingebundenen niederländischen Radioteleskops machten die Chinesen auf Kühn aufmerksam, als sie von deren Suche nach einem Funk-Partner wegen der geringen Empfangsleistung ihres Satelliten hörten. Seit Mitte vergangenen Jahres tauscht der Söruper nun im Auftrag der Forscher aus Fernost Daten aus dem Weltall aus, wenn der Mond in Europa sichtbar ist – als einziger Funkamateur. „Die Satelliten-Antenne ist nur

sechs Zentimeter lang, die muss ich aus 400 000 Kilometern Entfernung erreichen.“ Als sei das nicht schon genug, sorgte er nach eigenen Angaben für das Signal, das die erste Fotografie von der Rückseite des Mondes mit der Erde im Hintergrund auslöste. Das Engagement sei durchaus anstrengend, die Chinesen erwarteten viel. Ende August endet es auch für Reinhard Kühn. „Dann lassen sie den Satelliten kontrolliert auf dem Mond abstürzen.“

Für die meisten der 1000 Mitglieder des Clubs in Schleswig-Holstein steht jedoch die Kommunikation mit Menschen im Vordergrund. Wenn das Treffen einmal im Jahr beim Ortsverband Eckernförde stattfindet, freuen sie sich, sich auch einmal direkt zu sehen. „Die Veranstaltung hat überregionale Anziehungskraft“, sagte Robert Weißmantel, Funker und Sammler aus Mellendorf. Er verkaufte gestern beim Flohmarkt teils jahrzehntealte Liebhaberstücke. „Die werden oft nach praktisch eingesetzt“, erzählte er. „Digitale Geräte werden ja nicht verwendet, weil sie besser sind, sondern billiger.“

Allen, die wieder geholfen haben, gilt ein herzliches Dankeschön. Dem Referenten, den Ausstellern und den Helfern des eigenen Ortsverbandes. Ein großer Dank geht außerdem an den Hallenmeister Jörg Leckband, der bereits schon am Montag die Halle für unsere Veranstaltung hat einrichten lassen. Der Distriktvorsitzende hat sich bereits in einer email an den OVV für die Unterstützung des Ortsverbandes bedankt:

„Ich möchte mich bei Dir und Deinem gesamten Team vom OV MØ1 noch einmal recht herzlich für die Durchführung und Organisation des diesjährigen SH-Treffens bedanken. Es hat - wie immer - alles super geklappt und ich hatte den Eindruck eines sehr harmonischen Treffens, das hoffentlich noch viele Jahre weiterhin stattfinden wird.“